

Politischer Keferloher Sonntag

Christian Ude und Margarete Bause im Keferloher Festzelt

Die SPD und die Grünen im Landkreis München laden gemeinsam am 1. September in das Keferloher Festzelt ein.

Als politische Festzeltredner sind die beiden Spitzenkandidaten der SPD und der Grünen eingeladen: Christian Ude, der bereits letztes Jahr in Keferloh zu Gast war, und Margarete Bause. Im Anschluss tritt der Musiker und Kabarettist Ecco Meineke auf.

Einlass ab 16. 30 in das Festzelt
Beginn um 17:00 Uhr.
Für musikalische Umrahmung sorgt die Haarer Blasmusik.

Der Eintritt ist selbstverständlich frei.



**Christian Ude
und Margarete Bause**
1. September 2013, 17:00 Uhr
im Festzelt Keferloh – Gut Keferloh
Einlass: 16:30 Uhr, Eintritt frei
Musik und Kabarett von und mit Ecco Meineke

Roderich Peter für Benjamin Wittstock im Gemeinderat

Im Februar 2013 verließ der langjährige Gemeinderat und Fraktionssprecher der SPD aus beruflichen und privaten Gründen das Gremium. Die Planegger SPD hat diesen Schritt sehr bedauert.

Für Wittstock rückte Roderich Peter nach.

Das Amt der Sprecherin der SPD-Fraktion übergab Wittstock an die verdiente Gemeinderätin Monika Schulz.



Peter lebt seit 1981 mit seiner Familie in Martinsried. Wie schon im letzten Wahlkampf versprochen, sind Peters Schwerpunkte noch immer sämtliche Belange Martinsrieds und Kultur in ihrer gesamten Vielfalt.



Würmkauz - Impressum

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Planegg, www.spd-planegg.de
Rudolfstrasse 112, 82152 Planegg
Tel. (089) 17 10 43 75
Redaktion: birgit Naumann
Fotos/Bilder: Susie Knoll, Phil Pham, Privat
Layout: birgit Naumann
Druck: Satz-Bild-Grafik, Martinsried
Auflage: 5.000



SPD-Zeitung für Planegg **der Würmkauz**

Nr. 86

Nachrichten aus dem SPD Ortsverein Planegg

August 2013

Bürgermeisterin auch ab Mai 2014



In der Aufstellungskonferenz am 24.7.2013 schenkten alle anwesenden Mitglieder des SPD-Ortsvereins Planegg der amtierenden Bürgermeisterin Annemarie Detsch das Vertrauen für eine Kandidatur um weitere Amtszeit. Nach einem Grußwort der jüngsten SPD - Bundestagskandidatin Bela Bach (siehe auch Seite 3) legte Detsch einen Rechenschaftsbericht über ihre bisherige Amtszeit ab. Dabei wurde deutlich, dass die Planegger SPD die



Ziele, die sie im Wahlkampf 2008 versprochen hatte, erreicht hat. Die Rede können Sie im Internet unter www.annemarie-detsch.de nachlesen.

Detsch im Dialog – das war und ist das Motto der Bürgermeisterin. Der direkte Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Fraktionen im Gemeinderat, den Vereinen und Organisationen in unserer Gemeinde und mit unseren Nachbarn ist wesentliche Voraussetzung dafür, dass Bedürfnisse und Befindlichkeiten in Entscheidungsprozesse einfließen können. Diese Kommunikation wird Detsch auch in Zukunft fortsetzen. Sie erläuterte den Projektstand der großen Bauprojekte Kinderzentrum, Parkplatz am Kupferhaus, Ortsmitte Martinsried und Bahnhofsareal Planegg und zeigte die trotz Finanz- und Wirtschaftskrise stabile Finanzlage der Gemeinde auf.

Ein Herzensanliegen ist der Bürgermeisterin die Ortsentwicklungsplanung für unsere Gemeinde, damit auch unter dem enormen Siedlungs- und Verkehrsdruck eine verträgliche Entwicklung in unserer Gemeinde sichergestellt werden kann. Besonderes Augenmerk muss dabei auf die Schaffung bezahl-

baren Wohnraums gelegt werden, damit unsere jungen Leute am Ort bleiben können und wir eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur behalten. Detsch dankte den Gemeinderatsfraktionen für die gute Zusammenarbeit und der Gemeindeverwaltung für die bürgerfreundliche und kompetente Arbeit. Nach vier Legislaturperioden mit wechselnden Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sei es nun an der Zeit, dass Kontinuität im Planegger Rathaus einkehrt, damit die Arbeit ab dem 1. Mai 2014 ohne Unterbrechung fortgesetzt werden kann.

„Planegg und Martinsried ist eine Wohlfühlgemeinde. Ich möchte mich mit all meiner Kraft als erste Bürgermeisterin auch weiterhin dafür einsetzen, dass das so bleibt“, war das Schlusswort einer engagierten Rede, der das Herzblut, mit der Detsch ihr Amt bisher ausgeübt hat, deutlich anzumerken war.

Bernd Gropper/Wie-let



Bela Bach: Generation Praktikum?



Bela Bach, Bundestagskandidatin für den Landkreis München und Gauting

In den letzten Jahren haben sich die Beschäftigungsbedingungen auf dem Arbeitsmarkt für viele Menschen verschlechtert.

Dies trifft nahezu alle ArbeitnehmerInnen, wenn es um Befristungen, die generelle Lohnentwicklung sowie Leih- und Zeitarbeit geht. Ein Stichwort unter vielen ist dabei die „Generation Praktikum“.

Zahlreiche junge Menschen machen Praktika, was an sich eine wünschenswerte Form der praktischen Ausbildung ist. Die Unternehmen gewinnen eine zusätzliche Arbeitskraft und können diese bei Erfolg übernehmen. Die PraktikantInnen erwerben direkt im Betrieb Kenntnisse und erlernen Abläufe, die ihnen im weiteren Berufsleben helfen werden. Die Motivation ein Praktikum aufzunehmen, ist aber unterschiedlich. Teilweise dient ein Praktikum Überbrückungs- und Ausbildungszwecken, teilweise wird es aber auch erst nach Beendigung eines Studiums oder der Ausbildung absolviert. Dies geschieht meist dann, wenn junge Men-

schen auf Anrieb keine reguläre Beschäftigung finden.

Oftmals hoffen PraktikantInnen auf eine Übernahme nach Beendigung des Praktikums. Laut einer Studie der Gewerkschaftsjugend erhalten aber nur ca. 22% der PraktikantInnen am Ende tatsächlich auch ein Übernahmeangebot. Gleichzeitig sind aber 40% aller Praktika nach Schulabschluss, also dem Erwerb eines qualifizierenden Bildungstitels, unbezahlt. Zudem erhalten viele PraktikantInnen nach Abschluss des Praktikums kein Zeugnis oder nur eine kurze Bestätigung ohne



konkrete Nachweise. Häufig bleibt es aufgrund der angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt nicht nur bei einem Praktikum. Teilweise werden so viele Praktika hintereinander absolviert, bis sich eine feste Beschäftigung findet.

Dieser Entwicklung muss entgegengetreten werden. Die SPD hat hierzu einige Forderungen in ihr Regierungsprogramm aufgenommen. Ein erster Ansatz ist die Bezahlung von Pflichtpraktika. Außerdem müssen Praktika grundsätzlich reguliert werden. Dies kann z.B. durch eine gesetzliche Festschreibung als

Ausbildungs- und Lernverhältnis geschehen, was den Anspruch auf einen Vertrag garantieren soll. Dann können konkrete Lerninhalte vereinbart und nachgewiesen werden. Darüber hinaus sollte die Ausstellung eines Zeugnisses festgeschrieben werden und Praktika, die nicht Teil der Berufsausbildung sind, sollen grundsätzlich auf drei Monate begrenzt werden.

Ihre Bela Bach

Weitere Informationen finden Sie auf meiner Homepage

www.bela-bach.de

oder auf Facebook

www.facebook.com/Bela-BachSPD

„Hannelore Kraft kommt“

Hannelore Kraft
Ministerpräsidentin NRW, Vorsitzende der NRW-SPD

Bela Bach
Bundestagskandidatin

27. August, 19.00 Uhr
Hachinga-Halle
Grünauer Allee 6, 82008 Unterhaching, Einlass 18.30 Uhr

Natascha Kohnen: Mit Ihrer Stimme für Sie in den Landtag

Als Ihre Landtagsabgeordnete für den Stimmkreis München-Land Süd lerne ich tagtäglich die verschiedensten Menschen und Perspektiven kennen – und erkenne jeden Tag aufs Neue: Nur durch gemeinsames Engagement halten wir unsere Demokratie lebendig – in Vereinen, Verbänden, Initiativen und natürlich auch politischen Parteien.

Im Bayerischen Landtag und als Generalsekretärin der BayernSPD stehe ich ein für eine verantwortungsvolle Politik, die sich für eine nachhaltige und gerechte Entwicklung unserer Gesellschaft einsetzt – bei der beruflichen und familiären Lebensplanung, bei der Bildung unserer Kinder und beim Schutz der Umwelt: Familie und Beruf – alles unter einen Hut? Diese Frage und die damit verbundenen Hürden brachten mich 2001 in die Politik. Unsere Gesellschaft verändert sich heute mehr und schneller denn je – und die verschiedensten Lebensentwürfe brauchen unterschiedliche Rahmenbedingungen. Seien es Ganztagsangebote für

unsere Kinder von klein auf oder flexible Arbeitszeiten mit Rückkehrrecht zur Vollzeit – da muss die Politik ran!

„Alles in deinem Kopf – das kann dir keiner mehr nehmen.“ Diesen Spruch können meine Kinder nicht mehr hören. Aber er sagt alles. Bildung weckt unsere Neugier, ermöglicht die persönliche Entfaltung und öffnet alle Türen für die Zukunft. Doch mit Übertrittsstress und Turbo-Abitur steht nicht mehr das Kind und nachhaltiges Wissen im Mittelpunkt. In der Bildungspolitik müssen wir deshalb dringend umdenken.

Nur was sich ändert, bleibt. Als Biologin gilt dies für mich mit Blick auf die Natur tagtäglich. Bei der Energiewende drängt die Zeit! Hier brauchen wir endlich einen klaren politischen Kurs mit einem Bekenntnis zu den erneuerbaren Energien und zum Schutz unserer Umwelt.

Bei der Verwirklichung der genannten Ziele muss noch viel passieren. Deshalb ist es mir ein Anliegen, auch in den kommenden fünf Jahren für eine Politik zu streiten, der Ehrlichkeit, Nachhal-



Natascha Kohnen, MdL, Generalsekretärin der BayernSPD

tigkeit und Augenmaß die obersten Gebote sind. Ich bitte Sie herzlich um Ihre Unterstützung bei der Landtagswahl im September.

Herzlichst,
Ihre Natascha Kohnen



Weinfest am Marktplatz

Wie letztes Jahr, so lädt die Planegger SPD Planegg auch heuer wieder zum Weinfest auf dem Marktplatz.

Bei spanischem Wein, Paella und Tapas können Sie sich mit unserer Bürgermeisterin Annemarie Detsch, der Bundestagskandidatin Bela Bach und Natascha Kohnen, MdL unterhalten.



8. September 2013, ab 16.00 Uhr auf dem Planegger Marktplatz

Wir freuen uns auf interessante Gespräche mit Ihnen!

Außerdem habe ich folgende Mitteilung, folgendes Anliegen:

Wir bitten Sie abschliessend noch um einige demografische Angaben:

Ich wohne in	Ich bin	Ich bin
Martinsried Kreuzwinkel Planegg	bis 30 Jahre bis 60 Jahre über 60 Jahre	Frau Mann

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Rückgabe bitte bis 20. September 2013

Sie können Ihren Fragebogen in den Briefkasten werfen:

SPD-BürgerInnen Büro, Rudolfstr. 12

Pflegedienst Cordial, Bräuhausstr. 10

Annemarie Detsch, Heimstättenallee 15a

Dieter Friedmann, Jörg-Tömlinger-Str. 35

Roderich Peter, Albert-Schweitzer-Str. 16c

Sie können Ihren Fragebogen faxen:

89979553

Sie können Ihren Fragebogen im Internet ausfüllen:

www.spd-planegg.de

Ihre Zufriedenheit ist unser ganz persönliches Anliegen.

Mit Ihren Antworten helfen Sie uns, besser zu verstehen, in welchen Bereichen Sie mehr von uns erwarten und auf welche Punkte wir unser Augenmerk zukünftig stärker lenken müssen. Sie können diesen Fragebogen selbstverständlich ohne Angabe Ihres Namens ausfüllen. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Wie wohl fühlen Sie sich generell in der Gemeinde Planegg und Martinsried?

sehr gut gut weniger gut

Kennen Sie die folgenden Projekte und deren derzeitigen Planungsstand?

Bahnhofsgelände Planegg	ja	teilweise	schon mal gehört	nein
Ortsmitte Planung Martinsried	ja	teilweise	schon mal gehört	nein
U-Bahnverlängerung U6 in den	ja	teilweise	schon mal gehört	nein
Campus Martinsried	ja	teilweise	schon mal gehört	nein

Sind Sie der Meinung, dass Planegg/Martinsried weiterhin wachsen soll?

(derzeit rund 10.800 Einwohner)

Ja Nein

Wenn ja,			
durch neue Wohngebiete am Ortsrand	Ja	Nein	weiß nicht
durch Erweiterung des Baurechts im Ort	Ja	Nein	weiß nicht
befürworten Sie weitere Gewerbegebiete?	Ja	Nein	weiß nicht

Zu den folgenden Themenbereichen bitten wir Sie um Ihre persönliche Einschätzung:

Gut teilweise gut nicht gut weiß nicht

- 1 Wohnsituation
- 2 Freizeit-, Sportangebot
- 3 Erholungswert
- 4 Verkehrssituation
- 5 S-Bahn, Bus, U-Bahn
- 6 Radwegenetz
- 7 Angebote an Kunst und Kultur
- 8 Angebote für Senioren
- 9 Betreuungsmöglichkeiten für Senioren
- 10 Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- 11 Betreuungsangebot für (Klein-) Kinder



Bitte wenden

Planegg

SPD